

sagte: „Erlaubt mir nur drei Fragen, so will ich wieder gehen.“ Der Ritter sprach: „Auf diese Bedingung hin mögt ihr immer fragen, ich will euch gerne antworten.“ Der Pilger fragte nun: „Wer wohnte wohl vor euch in diesem Schlosse?“ „Mein Vater,“ sprach der Ritter. „Wer wohnte vor euerem Vater da?“ „Mein Großvater.“ „Wer wird wohl nach euch da wohnen?“ „Mein Sohn, so Gott will.“ „Nun,“ sprach der Pilger, „wenn jeder nur seine Zeit in diesem Schlosse wohnt und immer einer dem andern Platz macht, was seid ihr denn anders hier, als Gäste? Dieses Schloß ist also wirklich ein Gasthaus. Verwendet daher nicht so viel, dieses Haus auszuschnücken, das euch nur kurze Zeit beherbergt. Thut lieber den Armen Gutes.“ Der Ritter nahm diese Worte zu Herzen, behielt den Pilger über Nacht und wurde von dieser Zeit an wohlthätiger gegen die Armen.

54. Sprüche.

Der ist ein Satan von allen Seiten,
Wie die Höll' inwendig hohl,
Dem Anderer Vollkommenheiten
Weh machen und ihre Fehler wohl.

Brahl' nicht heute: „Morgen will
Dieses oder das ich thun.“
Schweige doch bis morgen still,
Sage dann: „Das that ich heut.“

Deines Herzens Güte
Magst du daran erproben,
Ob du von ganzem Gemüthe
Das Gute kannst von deinem Todfeind loben.

Glaube nur, du hast viel gethan,
Wenn du Geduld gewöhnst dir an.